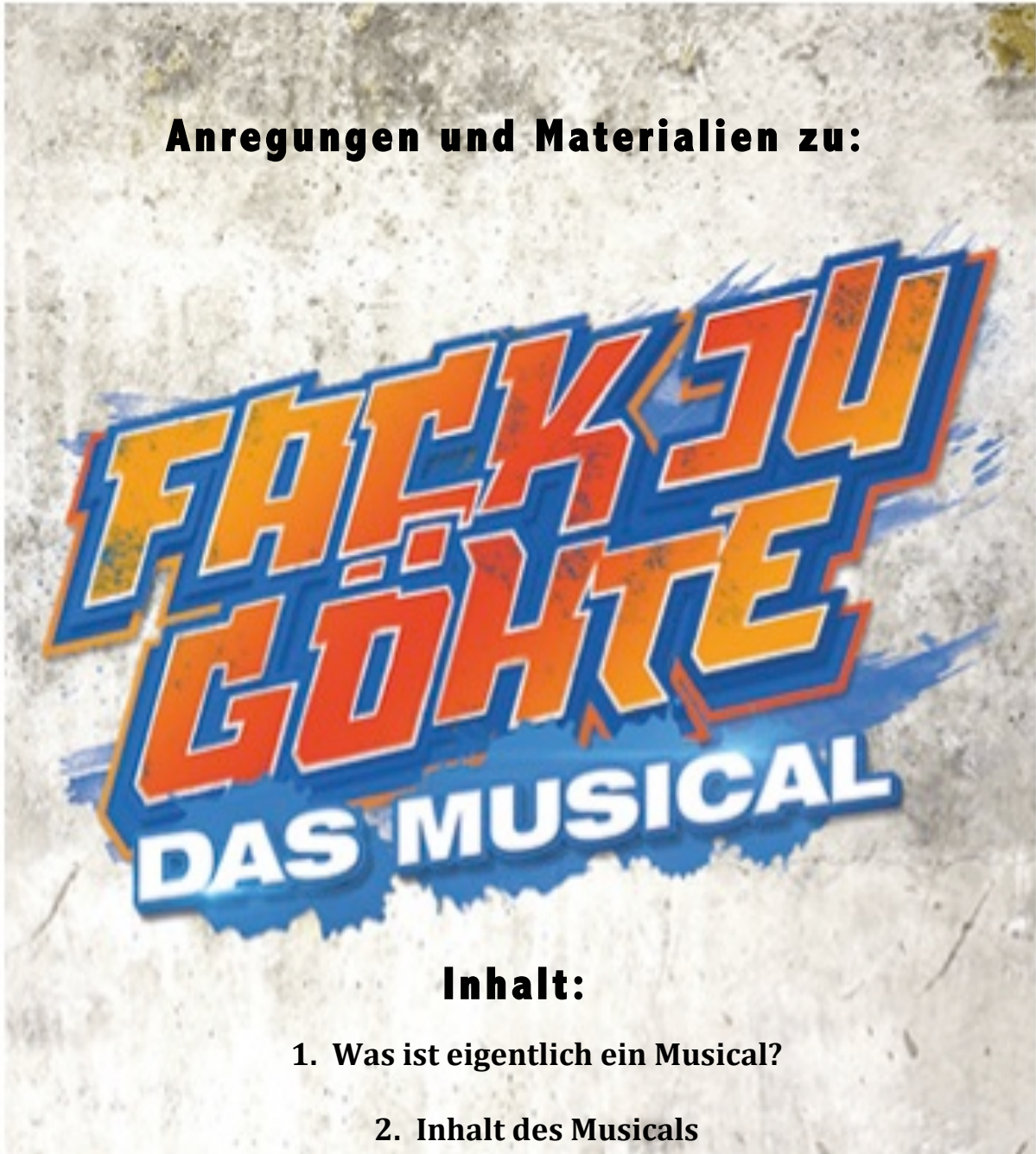


Anregungen und Materialien zu:



Inhalt:

- 1. Was ist eigentlich ein Musical?**
- 2. Inhalt des Musicals**
- 3. Entstehung des Musicals**
- 4. Songliste**
- 5. Berufsbilder**
- 6. Die Darsteller/ Rollen**
- 7. Ideen zum Unterricht**

1. Was genau ist eigentlich ein Musical?

Eine konkrete Definition ist schwierig, denn das Genre des Musicals ist sehr facettenreich. Gesichert ist jedoch, dass es sich - wie die Oper und die Operette - aus dem Singspiel entwickelt hat. Die Ursprünge finden sich in New York um 1900 (Broadway).

Der Begriff „Musical“ bedeutet so viel wie „Musical Drama“, „Musical Comedy“ und „Musical Play“. Für Musicals wird oftmals auch der Begriff „Musiktheater“ verwendet, da es sich um eine Theaterproduktion mit Live-Darbietungen aus den Bereichen Schauspiel, Tanz, Gesang und Musik handelt. Bei modernen Bühnenwerken werden vielfältige Formen und Möglichkeiten der jeweiligen Bereiche auf der Bühne umgesetzt, wodurch eine klare Trennung der unterschiedlichen Stilrichtungen schwierig ist.

Waren ursprünglich die Themen konfliktarm, veränderte sich dies im Laufe der Zeit. Vor allem die amerikanische Linie zeigt die ersten gesellschaftskritischen Musicals. Diese begannen auch Probleme von Jugendlichen miteinzubeziehen. Eines der wichtigsten Musicals dazu war beispielsweise Leonard Bernsteins Bühnenstück „West Side Story“ (1957). Daneben entwickelte sich eine neue Richtung: Das Rock-Musical, wie z.B. „Hair“ (1968) oder „Jesus Christ Superstar“ (1971). Diese Musical-Gattung verbreitete sich nach England, Frankreich und Deutschland.

Je moderner die Musicals wurden, desto wichtiger wurde die Bühnenproduktion. Es wurden sogar spezielle Musical-Theater gebaut, um bestimmte Musicals aufführen zu können. Weltweit hat sich diese Musikgattung mit ihrer Vielseitigkeit etabliert und ist im Musikleben nicht mehr wegzudenken.

Über den Veranstalter Stage Entertainment:

Stage Entertainment ist eines der weltweit führenden Unternehmen im Live-Entertainment. Den Gästen unvergessliche Erlebnisse zu bereiten, sie aus ihrem Alltag zu entführen, zu berühren und zu begeistern, das ist der Anspruch von Stage Entertainment. Dafür sorgen Musical- und Show-Produktionen auf höchstem Niveau, Künstler von Weltklasse und Theater, deren modernstes technisches Equipment und ansprechende Umgebung perfekten Live-Genuss garantieren.

Quelle: dtv-Atlas zur Musik, Bd 2, S. 545 - **Quelle: Stage Entertainment**

2. Inhalt – Was passiert im Musical „Fack Ju Göhte“?

Quelle: Stage Entertainment

Die Story

AKT 1

Irgendwo hat eine beschlossene Turmhalle genau an der Stelle gebaut, an der seine Freundin das gestohlene Geld vergraben hat. Und so hat Ex-Häftling Zeki Müller keine andere Wahl, als sich als Vertretungslehrer an der Goethe-Gesamtschule auszugeben. Lisi Schuabelsteck, überkorrekte, aber auch völlig überforderte Lehrerin in der Chaosklasse 10b, verurteilt die unorthodoxen pädagogischen Ansätze ihres neuen „Kollegen“ aufs Schärfste. Als Zeki sich beim Schwimmunterricht sogar mit Großmaul Dauger prügelt, muss Lisi aber verblüfft feststellen, dass die Methode Wirkung zeigt. Zeki kommt seinerseits erstwärts ins Grübeln, als er durch Lisis Zeitkapsel-Projekt von den Lebensträumen und von der Perspektivlosigkeit der Schüler erfährt. Direktorin Gerster drängt derweil aufs Tempo: Die Aufsichtsbehörde droht mit Schließung der Schule. Eine Theater-AG könnte da helfen ...

AKT 2

Die „Vorhut“ der Schulbehörde ist von den Eindrücken in die Theaterproben wenig überzeugt. Lisi plagt allerdings ganz andere Sorgen: Während Zeki von den Schülern zum coolsten Lehrer gewählt wird, fühlt sie sich dauerüberzogen. Bei einer Whiskeytrain-Sprayaktion traut sie sich endlich aus ihrer Haut und beeindruckt die Schüler – und Zeki – erstmals mit Kreativität. Prompt legt sie eine super Lehrprobe hin. Aber Direktorin Gerster will mehr: mit einer Schülerexkursion zu einem Ökobauernhof weitere Behördenspunkte sammeln. Die für Bauer Kalles ~~Kühe~~^{Lamas} vorgesehenen Sexualhormone landen allerdings – bei Lisi Schuabelsteck – mit bemerkenswerten Folgen. Es kommt der Tag der wohl ungewöhnlichsten Romeo und Julia-Theateraufführung aller Zeiten, bei der die 10b auf ganz eigene Weise über sich hinauswächst und Zeki als Tunnelgräber beinahe aufsteigt. Lisi ist empört. Aber Dauger, Chantal & Co. sorgen für ein Happy End und schaffen sogar allesamt die Versetzung in die Oberstufe.

ACHTE MAL AUF DEINE AUSDRUCKSWEISE, DU WICHSER!

* Ein Druckfehler: Bauer Kalles Kühe sind Lamas

3. Entstehung des Musicals

Quelle: Stage Entertainment

Fack Ju Göhte als Musical?

Die drei **Fack Ju Göhte** Filme von Constantin Film haben in Deutschland weit über 20 Millionen Kinobesucher erreicht. Warum? Oder besser eigentlich: warum nicht? Die Situationen, die Dialoge und natürlich die wundervollen Schauspieler, die Bora Dagtekins Geschichte von einem Kriminellen und einer Klasse von Verlierern auf dem Weg zur Selbsterkenntnis brachten, sprechen alle an: Jung und Alt, die Zweifelnden und die Suchenden. Die Filme treffen einen Nerv in der deutschen Gesellschaft - und auf die deutsche Sprache wie ein nervöser Zahnarzt.

Die Sprache von **Fack Ju Göhte**, in der deutschen Kulturlandschaft bislang eine „No-Go-Area“, ist die Sprache der zeitgenössischen Jugend: eine virtuose Mischung aus Deutsch, Türkisch und Englisch - direkt, unverschämt und garantiert nicht Duden-kompatibel.

Und wie beim Verlust des Genitivs fehlt es zeitgenössischen Jugendlichen an der Verbindung zu einer immer diffuseren Welt um sie herum, in der Werte und Moral wie ein dicker Haufen Heucheleien erscheinen. Mit **Fack Ju Göhte** hat unsere ganze Gesellschaft nun die Gelegenheit bekommen, die Situation der heutigen Jugendlichen und ihrer Lehrer, den Zustand des Bildungssystems und große Themen wie Liebe oder Loyalität zu betrachten - und die Gesellschaft hat diese Chance ergriffen. Millionenfach.

Die Idee, den ersten Film auf die Bühne zu bringen, war auch ein „Warum nicht?“. Denkwürdige Charaktere und eine zeitlose Geschichte stehen im Mittelpunkt eines jeden starken Stücks, seit Sophokles Oedipus Rex schrieb. **Fack Ju Göhte** war dazu bestimmt, ein zeitgenössisches Musical zu werden, das die Gesellschaft aufnimmt, wie West Side Story in den 1950ern, Hair in den 1960ern oder Rent in den 1990ern. Und im Gegensatz zu diesen Musicals oder gar zu Hänsel und Gretel muss niemand sterben. Und so ist **Fack Ju Göhte - Se Musical** für die ganze Familie geeignet. Auch für Freunde, Nachbarn, Ex-Freunde oder Ex-Freundinnen, Geschäftspartner, Großeltern natürlich, Drogenhändler oder Menschen, die man ganz einfach auf der Straße trifft. Erzählen Sie ihnen davon!

Ein Aufsatz von John Havu am 12.12.2017

Simone Linhof ist als Artistic Producer bei Stage Entertainment Deutschland verantwortlich für die Entwicklung eigener Stoffe für die Musical-Bühnen. Auch den gesamten Prozess von **FACK JU GÖHTE – DAS MUSICAL** hat sie von der ersten Idee bis zur Premiere begleitet.

Simone Linhof im Interview:

„FACK JU GÖHTE ist das Musical für die heutige Generation: ganz nah dran am berühmten Film, aber mit zusätzlicher Dimension und Emotionalität durch moderne Songs, viel Dynamik und ein packendes Live- Erlebnis. Für FACK JU GÖHTE – DAS MUSICAL wurde das WERK7 Theater im Münchner Werksviertel umgebaut.

Es war von Beginn an klar, dass wir dieses Stück nicht in einem unserer bestehenden Theater aufführen, weil das Stück in fast jeder Hinsicht mit den hierzulande bekannten Konventionen des Genres Musical bricht: Es ist frech, direkt und sehr nah dran am Publikum. Dazu passt kein Großtheater mit rotem Samt und Respektabstand zwischen Bühne und Zuschauerraum.“

Die Idee zum Musical

„John Havu und die Macher von Constantin Ama Walton und Christoph Becker kamen auf uns zu. Unsere Expertise im Musiktheater war ihnen bekannt, sie hatten aber zunächst Sorge, dass wir alles zu groß und balladenhaft aufziehen würden. Wir aber waren sofort Feuer und Flamme von der Idee, den besonderen FACK JU Spirit in moderne Theatersprache zu übersetzen. Vor allem hat uns überzeugt, wie das Autorenteam – Simon Triebel, Nico Rebscher und Kevin Schroeder – den bekannten Charakteren mit moderner Musik und intelligenten Songtexten eine zusätzliche Dimension verleiht. Bei einem ersten Reading haben die drei Jungs die Rollen noch bei den Proben selbst angesungen – auch die der Mädchen. Wir haben auf dem Boden gelegen vor Lachen und uns sofort in die gemeinsame Arbeit gestürzt.“

Das Kreativteam

„Besonders wichtig war mir die Zusammenstellung des Kreativteams. Ich suchte nach jungen, neugierigen, kreativen Persönlichkeiten, die den Mut haben, neue Wege zu gehen. Für die unkonventionelle Vorlage brauchte es für Regie, Choreographie und Bühnenbild ein Team, das den ungewöhnlichen Bühnenraum eines alten Kartoffelspeichers als Chance begreift und darauf brennt, eine solche Herausforderung anzunehmen.

Zusammen mit Christoph Drewitz (Regie), Frederik Rydman (Choreografie) und Andrew Edwards (Bühnenbild) entstand dann im Werksviertel Mitte bei der ersten Besichtigung die gemeinsame Vision zur Umsetzung des Stückes.“

Erste Schritte

„Ein wichtiger Zwischenschritt war dann ein Workshop, in dem das Team Songs und Szenen in einem simulierten Bühnenbild ausprobiert und eine eigene Bühnensprache entwickelt hat, die einer 180 Grad Bühne gerecht wird. Wertvoller Input von Tali Pelman und unserem Internationalen Development Team floss in den Prozess mit ein.

Die Idee, Turngeräte als Bühnenteile zu verwenden, wurde konkretisiert, die Bewegungsbilder und schnellen Szenenwechsel mit den Darstellern

erarbeitet. Wir haben ganze Nächte im Trampolin Jump Haus verbracht, um die Schwimmbad-Szene zu entwickeln... Das Ergebnis präsentierten wir unter den strengen Augen des Managementteams und fachkundiger Kollegen. Nach dem Schlussapplaus wussten wir: Wir sind absolut auf dem richtigen Weg!“

Besetzung

„Zur klassischen Audition mit Songs, Schauspielszenen und Tanz kam unser Aufruf hinzu, uns kurze Bewerbungs-Videoclips zu schicken. Daran konnten wir großartig ablesen, wie sehr sich z.B. eine „Chantal“ in ihrer spezifischen Rolle darstellen und vor allem in dem Charakter improvisieren konnte. Trotz des immensen Interesses war die Suche lang und schwierig, wir wollten keine Kompromisse eingehen.

Am Ende haben wir eine fantastische Mischung aus jungen Persönlichkeiten gewonnen, die teils aus dem Musical, teils aus dem Schauspiel kommen. Es war nicht unser Ziel, „Lookalikes“ zur Film-Cast zu finden, dennoch waren wir selbst verblüfft, wie sehr unsere Darsteller ihren Filmvorbildern ähnlich sehen. Und was sie alle auf der Bühne abliefern, ist einfach großartig.“

4. Die Songliste

Quelle: Stage Entertainment

SONGLISTE

1. AKT

- Frische Luft
- Amok
- Asapissimo
- Frische Luft - Reprise
- Lisi beruhig dich
- Amok - Reprise
- Hier kommt der Mob
- Hier kommt der Mob - Reprise
- Weg von hier
- Kaltes Wasser
- Zeitkapsel
- Zeig uns, was du hast
- Unser Leben ist toll

2. AKT

- Nein, doch!
- Ganz schön knapp
- Lehrprobe
- Asapissimo - Reprise
- Schula, Schula
- Romeo und Julia
- Wegen dir
- Finale

FACK JU GÖHTE
SE MUSICAL

5. Berufsbilder

Musik, Buch, Lyrics:



Wer singt was und wie? Dieses Team kümmert sich um die Entstehung der Sprechtexte aus der Vorlage des Films, komponiert die Songs und schreibt deren Texte.

Hier sind es: Nico Rebscher, Simon Triebel, Kevin Schroeder, Sebastian de Domenico

Regie:



Wer hat den Plan? Die Regie vereint alle Komponenten auf der Bühne, u.a. Anleitung und Unterstützung für die Darsteller bei der Gestaltung ihrer Rollen. Nichts, was auf der Bühne passiert, ist Zufall. Alles ist festgelegt und geplant.

Hier ist es: Christoph Drewitz

Choreografie:



Was tanzen die Darsteller? Der Choreograf ist verantwortlich für die tänzerischen Elemente. Egal, ob eine Gruppe oder einzelne Personen auf der Bühne sind. Er erfindet die Tänze und Bewegungsabläufe.

Hier ist es: Fredrik „Benke“ Rydman

Bühnenbild:



Worauf sitzt wer? Wie sieht die Schule aus? Ohne Gegenstände auf einer Bühne fehlt etwas. Der Bühnenbildner gestaltet die Orte des Stücks. Er kümmert sich um Möbel, Gegenstände, Räume und Schauplätze auf der Bühne. Natürlich zerbricht er sich auch den Kopf, wie ein Ortswechsel (z.B. vom Klassenzimmer in den Schulhof) umgesetzt wird.

Hier ist es: Andrew D. Edwards

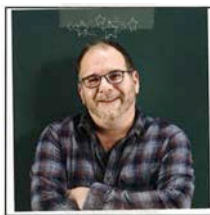
Licht:



Woher, wann und welches Licht? Um genau diese Lichteffekte kümmert sich ein Lichtdesigner. Er überlegt sich die Einstellungen und möglichen Lichteffekte (Blackout, Discolicht, Farben...) zu den Szenen in Absprache mit dem Regisseur.

Hier ist es: Richard Howell

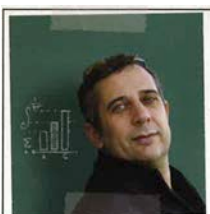
Kostüm:



Was ziehe ich an? Um diese Frage muss sich kein Darsteller den Kopf zerbrechen. Dafür gibt es Kostümbildner. In Absprache mit der Regie werden hier die Ideen entwickelt, was die Darsteller tragen werden, auch wenn das vielleicht nicht jedem Darsteller gefällt. Und es muss für das Musical natürlich bequem genug sein, um zu tanzen oder akrobatische Abläufe zu ermöglichen. Es werden Kostüme und Accessoires genäht und in Geschäften gesucht, was gebraucht wird.

Hier ist es: Reto Tuchs Schmid

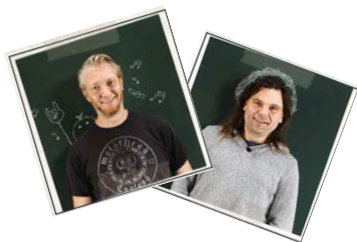
Maske:



Wie soll die Frisur sein, welches Make-Up ist das richtige, welcher Nagellack passt? Darum kümmert sich der Maskenbildner. Er lässt die Darsteller noch ausdrucksvoller, schöner, verschlafen oder grimmig aussehen. Auch Haarteilanfertigungen (Echthaarperücken), Falten und Gesichtsveränderungen gehören zu seinen Aufgaben.

Hier sind es: Darren Ware und Pavel Stalmach

Ton:



Damit das Verhältnis zwischen Musik, Sprache und Gesang stimmt, gibt es Sounddesigner. Sie kümmern sich außerdem um die Beschallungstechnik im Saal. So hört man jedem Platz aus gleich gut.

Hier sind es: Andreas Hammerich und Michel Weber

Casting:



Wer singt oder spielt denn nun eigentlich welche Rolle? Das entscheidet der Casting Director. Er hört sich die Darsteller an oder sichtet die eingeschickten Aufnahmen und Videos der Künstler, die sich beworben haben und trifft die Auswahl.

Hier ist es: Ralf Schaedler

Musiker:



Wer spielt eigentlich, damit die Sänger die Musik haben? Zu „FACK JU GÖHTE“ würde natürlich ein klassisches Ensemble nicht so ganz passen. Daher gibt es eine Band mit Keyboard, Gitarre, Bass und Schlagzeug. Diese Gruppe rockt das Musical aus dem Hintergrund.

Hier sind es: Philipp Gras, Michael Lieb, Hannes Kühn, Annika Strobel, Sebastian Giek, David Pätsch, und Johannes Rothmoser

Weitere Aufgaben im Musicalbetrieb:

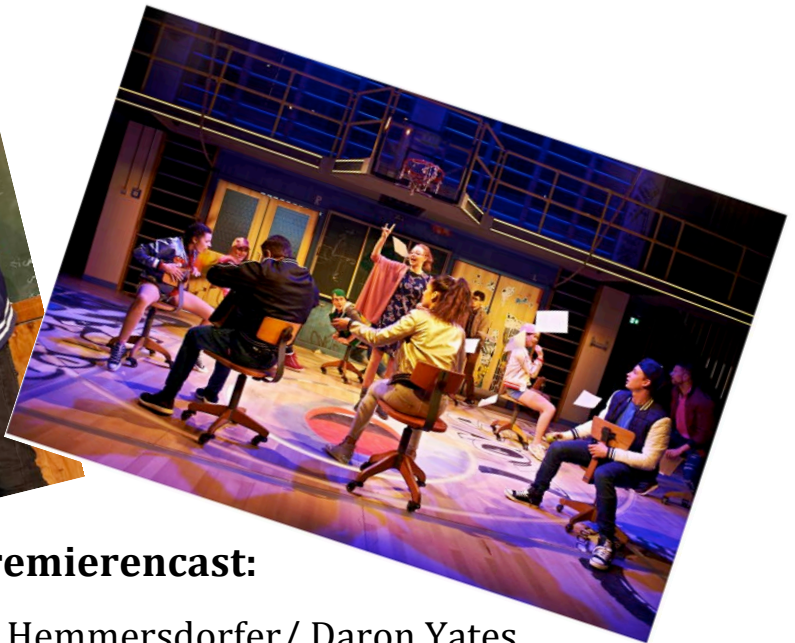
Jeder größere Bereich hat eine eigene Leitung. So gibt es eine technische Leitung, eine musikalische Leitung, eine künstlerische Leitung, einen Production Manager und die Projektleitung (für das Musical im Werk7).

Als Artistic Producer ist Simone Linhof bei Stage Entertainment für die Entwicklung des Musicals „**FACK JU GÖHTE - DAS MUSICAL**“ verantwortlich.

Bilder: Stage Entertainment

6. Darsteller / Rollen

Im Musical „FACK JU GÖHTE“ bildet die Grundlage natürlich der Film. Die Darsteller wurden so besetzt, dass sie tatsächlich den Rollen aus dem Film ähnlich sind. Jede Rolle wurde aber auch mindestens doppelt besetzt. Denn, wenn ein Darsteller erkrankt, kann die Vorstellung nicht einfach ausfallen.



Premierencast:

Zeki Müller, Max Hemmersdorfer/ Daron Yates

Lisi Schnabelstedt, Johanna Elisabeth Spantzel

Frau Gerster, Elisabeth Ebner

Danger, Friedrich Lukas Sandmann

Chantal, Rebekka Corcodel

Burak, Anthony Curtis Kirby

Zeynep, Susi Studentkowski

Jerome, Robin Cadet

Laura, Sandra Leitner

Charlie, Jennifer Siemann

In weiteren Rollen: Stephanie Steffens, Fabian Kaiser, Kiara Lilian Brunken, Kevin Schmid, Elena Zvirbulis, Enrico Treuse, Kevin Reichmann, Jessica Rühle, Silvio Römer, Hannah Moana Paul

Quelle: Stage Entertainment

Unterrichtsideen und Anregungen

1. Vergleich Shakespeare – Filmfassung

Im Musical wie auch im Film geht es um das Theaterstück „Romeo und Julia“. Das soll die Klasse 10b aufführen. Die Umsetzung geschieht nicht klassisch, sondern in der Sprache der Schüler/Jugend.

- Shakespeare-Textteile gemeinsam lesen
- Sprachliche Unterschiede finden/diskutieren
- Ist das Thema Liebe noch aktuell? Diskussionsgrundlage

2. Steckbriefe zu den Rollen / Merkmale der Räumlichkeiten (In EA, PA, GA; auch arbeitsteilig möglich)

- Den Film im Unterricht ansehen. Dabei die wichtigsten Rollen charakterisieren mit Hilfe von Steckbriefen/ Moderationskarten.
- Zur Nachbereitung des Musical-Besuchs: Diskussion, ob die Rollen im Musical mit den Steckbrief-Notizen übereinstimmen, sich unterscheiden. Begründen der eigenen Meinung, wem der Film oder das Musical besser gefallen hat.
- Spielorte beschreiben (typisches Klassenzimmer, Schulhof...) und nach dem Musical vergleichen: Wie werden die Schauplätze auf der Bühne umgesetzt? Mit welchen Mitteln? Sind die Orte eindeutig erkennbar? Gibt es andere Orte als im Film?

3. Berufsbilder: Der Arbeitsplatz „Musicaltheater“

- Die SchülerInnen recherchieren selbstständig, welche Berufsfelder es am Musicaltheater gibt (Kurzbeschreibungen siehe oben mit den entsprechenden Personen). Siehe Arbeitsblatt
- Was muss ein Musical-Darsteller alles können? Wie wird man Musical-Darsteller?
SchülerInnen recherchieren selbstständig mit Hilfe verschiedener Quellen.

4. Ein Musical-Vergleich:

- Die Merkmale der Musikgattung Musical recherchieren, besprechen.
- Ein klassisches Musical vor dem Besuch im Unterricht ansehen (oder Teile aus verschiedenen Musicals) und die Merkmale verifizieren.
- Nachbereitung zum Musicalbesuch: Unterschiede zwischen einem klassischen Musical und zu „FACK JU GÖHTE“ finden und diskutieren.

5. Zeit-Kapsel-Projekt (8. Klasse):

Zeki Müller gräbt eine Zeitkapsel aus. Darin haben vor Jahren die SchülerInnen ihre Gedanken festgehalten.

- Die Schüler schreiben ihre Vorstellungen, Wünsche und Visionen auf. Am Schuljahresende der 9. Klasse kann die Zeitkapsel geöffnet werden.
- Es bleibt ein persönliches Geheimnis, was sich jeder vorstellt/wünscht.
- Als Projekt-Idee: Die Zeitkapsel muss nicht eingegraben werden; ein sicherer Verwahrungsort ist ebenfalls denkbar.

6. Wünsche und Eigenverantwortung:

Im Musical gibt es eine Schlüsselstelle (Song):

„Unser Leben ist'n leeres Blatt Papier und die Zukunft steht vor deiner Tür! Mach dein Ding und fang an zu schreiben!“

- Welche Bedeutung hat dieser Satz?
- SchülerInnen diskutieren über die Metapher.
- Nimm dein Leben in die Hand; Leg los und vertrau auf dich; Stelle Erwartungen an dich; Glaube an dich;
- Schlagworte als **Schreibanlass** nutzen: SchülerInnen setzen sich mit ihren Ideen und Wünschen, aber auch mit ihrem Selbstbewusstsein oder evtl. Selbstzweifeln auseinander.

Passende Links zur Musical-Aufführung in München:

- Trailer Stage-Entertainment:** <https://youtu.be/hkRQUXlijM0>
- München TV (Interview):** <https://www.muenchen.tv/mediathek/250494>
- ARD-Mediathek (Premierenstimmen):** Video "Musical-Premiere für Fack ju Göhte!" -
Abendschau - Der Süden | ARD Mediathek
<http://www.ardmediathek.de/tv/Abendschau-Der-Sueden/Musical-Premiere-fuer-Fack-ju-Goehte/BR-Fernsehen/Video?bcastId=14913448&documentId=49341408>
- Ganz-München (Pressekonferenz u.a.):** <https://youtu.be/8k-LxjXxtFY>
http://www.ganz-muenchen.de/artculture/musical/werk7/fack_ju_goehte/info.html
- Link zum Thema Musical bei Planet-wissen:** <https://www.planetwissen.de/kultur/theater/musicals/index.html#Definition>
- Link zum Veranstalter:** www.musicals.de